

# Einführung

## Was die Bibel ist

Unter dem Wort „Bibel“ sind die Schriften des Alten und Neuen Testaments zusammengefaßt, die von den christlichen Kirchen anerkannt sind und gebraucht werden. Der Judentum erkennt nur die Schriften des Alten Testaments an. Andere Religionen, wie beispielsweise der Buddhismus, Hinduismus, Zoroastrianismus und Islam, haben ihre eigenen heiligen Schriften. Aber es gibt *nur eine Bibel*, und sie ist unvergleichlich, einmalig im Vergleich mit allen anderen „heiligen Schriften“, denn:

- 1) Sie ist die Offenbarung Gottes.
- 2) Sie ist von Gottes Geist eingegeben („Gott-gehaucht“, 2. Tim. 3, 16), ist „inspiriert“, doch in einem völlig anderen Sinn, als wir das von anderer Literatur in der Welt zu sagen pflegen.
- 3) Sie eröffnet uns Gottes Pläne und Absichten sowohl

*für alle Erdzeit wie auch für alle Ewigkeit. 4) Im Mittelpunkt ihrer Botschaft steht der lebendige Gott, der in Jesus Christus Mensch wurde, um eine für ihn verlorene Menschheit zu sich zurückzubringen (Hebr. 1, 1-2).*

### Bedeutung des Namens Bibel

Das Wort „Bibel“ kommt her von dem gr. Wort „biblia“ („die Büchlein“), einer Verkleinerungsform von „biblos“ („Buch“). „Biblos“ war ursprünglich die Bezeichnung für die innere Rinde der Papyrusstauden (das Papier des Altertums), aus der die alten Buchrollen hergestellt wurden. Daniel 9, 2 spricht von den atl. Schriften der Propheten als von „den Büchern“ (gr. „ta biblia“).

Der Prolog des Ekklesiastikus (= Jesus Sirach, ein Buch der Apokryphen aus der Zeit um ca. 180 v. Chr.) nennt die atl. Schriften, die nicht zum Gesetz und den Propheten gehören, „die übrigen Bücher“. Der Verfasser des ersten Makkabäerbuches, einer ebenfalls apokryphen Schrift, nennt sie „die heiligen Bücher“ (12, 9) oder die „heiligen Schriften“. Dieser Ausdruck ging ein in den christlichen Sprachgebrauch (2. Clemensbrief 14, 2), und um 500 n. Chr. nannte man die Bibel als Ganzes „Die Heilige Schrift“. Hieronymus (ca. 400 n. Chr.) nannte die Bibel „Bibliotheca Divina“ (die Bibliothek Gottes).

Seit ungefähr dem 13. Jahrhundert wurde aus der Bezeichnung „die Schriften“ (*biblia*, Neutrum Plural) dank eines glücklichen Schnitzers das Idiom „die Schrift“ („biblia“, verstanden als Femininum Singular), und diese Bezeichnung hat sich bis in unsere heutige Zeit in den europäischen Sprachen erhalten. Die Entwicklung des Ausdrucks „die Bibel“ aus einer Mehrzahl-Form in eine Einzahl-Form darf man wohl als durch göttliche Vorsehung bewirkt ansehen, denn sie betont so die *Einheit*, die die 39 Bücher des Alten Testaments zusammen mit den 27 des Neuen Testaments bilden.

*Eine Wiese mit Papyrusstauden, auf ein altes ägyptisches Papyrusblatt gemalt.*



## Bezeichnungen der Bibel innerhalb der Schrift

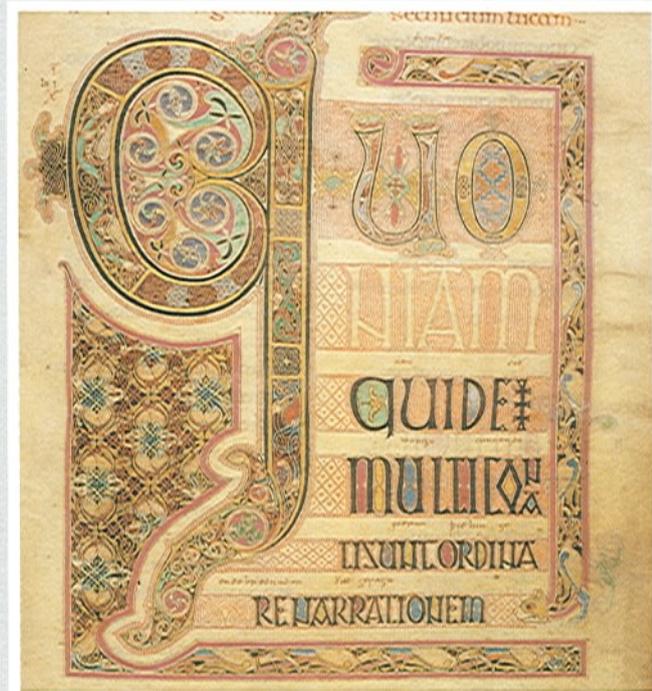
Der Herr Jesus Christus verwies gewöhnlich auf die Bücher des AT als auf „die Schrift“ (Matth. 21,42; Mk. 14,49 oder „die Schriften“, (Joh. 5,39). Seine Jünger taten das ebenfalls (Lk. 24,32; Apg. 18,24,28; Röm. 15,4). Paulus nannte sie „die heiligen Schriften“ (2. Tim. 3,15; Röm. 1,2 und „die Aussprüche Gottes“ (Röm. 3,2).

Jesus verwies einmal auf die Bibel als auf „das Gesetz Moses und die Propheten und die Psalmen“ (Lk. 24,44) und gebrauchte damit die Einteilung der biblischen Bücher in der hebräischen Bibel. Öfter findet sich die kürzere Bezeichnung des AT als „das Gesetz und die Propheten“ (Matth. 5,17; 11,13; Apg. 13,15). Die noch kürzere Ausdrucksweise „das Gesetz“ schließt die beiden anderen Teile des AT ebenfalls ein (Joh. 10,34; 12,34; 15,25; 1. Kor. 14,21).

Die Bibel enthält keine Bezeichnung für die Schriften des AT und NT als ein zusammengehöriges Ganzes. Zu jener Zeit waren nur die Bücher des AT und die frühesten Bücher des NT bekannt. Zu den ntl. Büchern gehörten auch die paulinischen Briefe, auf die Petrus als auf die „Schriften“ hinweist (2. Petr. 3,16).

## Die Bezeichnungen „Altes Testament“ und „Neues Testament“

Seit Ende des 2. Jahrhunderts sind die Bezeichnungen „AT“ und „NT“ in Gebrauch, um die jüdischen von den christlichen Büchern der Bibel zu unterscheiden. Die offizielle Sammlung der christlichen Schriften, die in der Mitte des 2. Jahrhunderts beendet war, wurde „das NT“ genannt. Diese Sammlung wurde neben dem hebräischen Kanon als gleichwertig bezüglich ihrer Inspiration und Autorität betrachtet. Die hebräischen Schriften nannte man damals zum erstenmal „das Alte Testament“. Tertullian, einer der frühen Kirchenväter (ca. 200 n. Chr.), gebrauchte als erster die Bezeichnung „Neues Testament“



Eine reich verzierte Seite aus dem Lindisfarne-Evangelium in lat. Sprache (ca. 700 n. Chr.).

für die Bücher des christlichen Kanons. Sie ging bald in den allgemeinen Sprachgebrauch ein, und so bildete sich allmählich der Begriff einer „christlichen Bibel“ heraus.

Die Bezeichnungen „AT“ und „NT“, auf die beiden Teile der Bibel angewandt, bedeuten genaunommen Alter und Neuer Bund. Der Ausdruck „Bund“ für das NT (hebr. „berith“; gr. diathékē) ist eine Fortsetzung der atl. Bezeichnung für das mosaische Gesetz, das „Buch des Bundes“ (2. Kö. 23,2). Paulus gebraucht den Ausdruck vom „Lesen des AT“ (2. Kor. 3,14) in diesem Sinne, d.h., er schreibt vom „Lesen des alten Bundes“.

Die ntl. Bedeutung von „diathékē“ ist nicht „Testament“ oder „Wille“ (außer in Hebr. 9,16-17) wie im klassischen Griechisch, sondern „Bund“. Der Gebrauch dieses Wortes im Sinne von „Testament“ ist aber so tief eingewurzelt, daß daran nichts mehr zu ändern ist. Zudem wäre die Bezeichnung „Neuer Bund“ für das NT auch nicht ganz zutreffend, denn die meisten der Ereignisse,

von denen die vier Evangelien berichten, ereigneten sich noch unter dem „Alten Bund“. Erst als im Augenblick des Todes Jesu Christi am Kreuz der Vorhang zerriß, der im Tempel das Heilige vom Allerheiligsten trennte (Matth. 27,51), war das Ende des Zeitalters des Gesetzes gekommen und hatte das NT, d.h. der „Neue Bund“, begonnen.

## Die Sprachen der Bibel

Das AT wurde fast ausschließlich in Hebräisch geschrieben, einem semitischen Dialekt, der der phönizischen Sprache und dem Ugarit verwandt ist. Die einzigen in Aramäisch geschriebenen Teile – einer anderen dem Hebräischen verwandten Sprache – sind Es. 4,8 – 6,18; 7,12-26; Dan. 2,4 – 7,28 und Jer. 10,11. Das NT ist ausschließlich in Griechisch geschrieben. Die archäologischen Ausgrabungen haben ergeben, daß dies die alltägliche Umgangssprache der griechisch-römischen Welt jener Zeit war.

## Anordnung der Bücher im hebräischen Alten Testament

Eine heutige hebräische Bibel enthält 24 kanonische Bücher. Sie sind in drei Teilen angeordnet: 1) das Gesetz (Thora); 2) die Propheten (Nebhiim) und 3) die Schriften (Kethubhim), die auch als „Psalmen“ bezeichnet werden (Lukas 24,44). Diese Einteilung ist alt, wird im Prolog zu dem apokryphen Buch „Ekklesiastikus“ (Jesus Sirach ca. 180 v. Chr.) vorausgesetzt, war Philo bekannt, und Jesus weist in Lk. 24,44 eindeutig auf diese Anordnung hin. Doch vollzog sich in den ersten christlichen Jahrhunderten eine Verschiebung von Büchern aus der zweiten in die dritte Gruppe.

Die Gruppierung der atl. Bücher, wie sie aus der masoretischen Zeit zu uns gekommen ist (600–900 n. Chr.), lautet wie folgt:

### 1. Das Gesetz (Thora), 5 Bücher:

1. Genesis, 2. Exodus, 3. Leviticus, 4. Numeri, 5. Deuteronomium.

### 2. Die Propheten (Nebhiim), 8 Bücher:

Die frühen Propheten, 4 Bücher: Josua, Richter, Samuel, Könige. Die späteren Propheten, 4 Bücher: Jesaja, Jeremia, Hesekiel und das Zwölfprophetenbuch, „die Zwölf“ (kleinen Propheten).

### 3. Die Schriften (Kethubhim), 11 Bücher:

3 poetische Bücher: Psalmen, Sprüche, Hiob; die „Rollen“ (Megilloth), 5 Bücher: das Hohelied Salomos, Ruth, Klagelieder, Prediger, Esther; 3 prophetisch-geschichtliche Bücher: Daniel, Esra-Nehemia, Chronika.

Josephus zählt 22 Bücher (5 Bücher des Gesetzes, 13 prophetische Bücher, 4 Schriften) statt der späteren 24. Damit entspricht er der gängigen jüdischen Auffassung des 1. Jahrhunderts n. Chr. Zu den Büchern des Gesetzes zählt er natürlich die 5 Bücher Mose. Seine 13 prophetischen Bücher bestanden aus allen historischen und prophetischen Büchern, wobei folgende Bücher als je ein Buch zählten: Richter-Ruth, 1. und 2. Samuel, 1. und 2. Könige, 1. und 2. Chronika, Esra-Nehemia, Jeremia-Klagelieder und die zwölf kleinen Propheten (zusammen 7 Bücher). Josephus zählte zu den Propheten auch Josua, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Hiob und Esther. Zu den „Schriften“ zählte er die Psalmen,

die Sprüche, das Hohelied und Prediger.

Die 22 Bücher des Josephus waren folglich nur solche, die zum hebräischen Kanon gehörten. Die apokryphen Bücher waren nicht eingeschlossen. Seine Aufteilung in 22 Bücher nach den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets ging wohl weiter zurück als die der 24 Bücher, die von den Rabbinern in den modernen hebräischen Bibeln auf uns gekommen ist.

Melito von Sardes (ca. 170 n. Chr.), Origenes (ca. 250 n. Chr.) und Hieronymus (ca. 400 n. Chr.) bestätigen die Anordnung des Josephus, wenn auch mit einigen Unterschieden in der Aufzählung, indem sie sich jüdischen Autoritäten anschließen. Hieronymus kannte auch die rabbinische Einteilung in 24 Bücher, die dadurch erreicht wurde, daß man Ruth von Richter und die Klagelieder von Jeremia trennte.

## Die Inspiration der Bibel

„Inspiration“ nennt die Bibel den Einfluß Gottes auf die menschlichen Verfasser der biblischen Bücher, durch den die Worte und Gedanken, die sie in den urschriftlichen Originalen niedergelegt haben, irrtumsfrei waren (vgl. 2. Tim. 3,16; Joh. 10,35; 2. Petr. 1,19–21). Dieser Anspruch auf Irrtumslosigkeit bezieht sich nur auf die Originale. Dennoch zeichnet auch die abgeschriebenen Texte ein hoher Grad von Genauigkeit aus – eine Tatsache, die man nicht nur erwarten darf, wenn Gott als ihr Urheber auch die Weiterverbreitung dieser Texte durch Abschreiben überwacht, sondern die auch durch die Textkritik bestätigt wird. Diese versucht, textliche Fehler aufzuspüren, die sich in den überlieferten Text eingeschlichen haben. Das ist der Bereich erlaubter Kritik und einer legitimen Arbeit, die auch von bibeltreuen Gelehrten bejaht und mit Hingabe betrieben wird.

Die göttliche Inspiration macht die Bibel auf einzigartige Weise zum Wort Gottes, nicht bloß zu einem Buch, das das Wort Gottes enthält. Als solches ist die Bibel anders als jedes andere Buch, sei es geistlichen oder weltlichen Inhalts. Sie ist eine vom Geist

Gottes geschenkte Offenbarung des Erlösungsplanes und der Absichten, die Gott in und durch Christus für die Menschheit hat – nicht ein Buch über Naturwissenschaft oder Weltgeschichte. Angewandte wissenschaftliche Unstimmigkeiten sind entweder auf fehlerhafte wissenschaftliche Theorien oder unzulängliche Auslegungen der biblischen Gedanken in der ihnen gegebenen Ausdrucksform zurückzuführen. Angebliche geschichtliche Fehler lassen sich aus Faktoren wie fehlerhafter textlicher Überlieferung bzw. falscher Auslegung geschichtlichen oder archäologischen Beweismaterials oder des biblischen Textes selbst erklären.

## Die Autorität der Bibel

Das inspirierte Wort Gottes, die Bibel, besitzt Autorität, wenn es durch den Geist Gottes und von ihm unterwiesene menschliche Werkzeuge ausgelegt wird. Der konservative Protestantismus unterscheidet sich vom Katholizismus darin, daß er keine andere Autorität anerkennt als die kanonischen Schriften, aus denen er die Stimme des Geistes Gottes hört.

Während des Mittelalters konzertierte die Kirche von Rom durch ihre bischöfliche Verfassung in sich selbst alle Autorität der Überlieferung, der Bischöfe, Konzilien und was sonst noch Einfluß auf sie ausüben mochte. So lehrte man, daß das „magisterium“, das Lehramt der Kirche, den alleinigen Schlüssel zur Auslegung der Heiligen Schrift und der Gesetze Gottes besaß. Diese Bewegung gipfelte dann in dem Dekret (Erlaß) über die päpstliche Unfehlbarkeit (1870), welches besagt, daß der „römische oberste Bischof“ (Papst), wenn er *ex cathedra* (offiziell) spricht, die Unfehlbarkeit besitzt, mit der der göttliche Erlöser seine Kirche ausstattete, wenn sie ein Dogma des Glaubens oder der Moral offiziell verkündet.

Die neu-orthodoxen und liberalen Flügel des Protestantismus weigern sich dagegen, der Bibel letzte Autorität, Irrtumslosigkeit und Fehlerlosigkeit zuzusprechen. Sie setzen an ihre Stelle eine Art innere Autorität wie Gefühl, Gewissen, Erfahrung und lehnen die

**Historische Bücher (17)**

Josua  
Richter  
Ruth

**Gesetz des Mose**

1. Mose
2. Mose
3. Mose
4. Mose
5. Mose

**Die 66 Bücher der Bibel****(deutsche Anordnung)**

1. Chronika
2. Chronika
- Esra
- Nehemia
- Esther

**Poetische Bücher (5)**

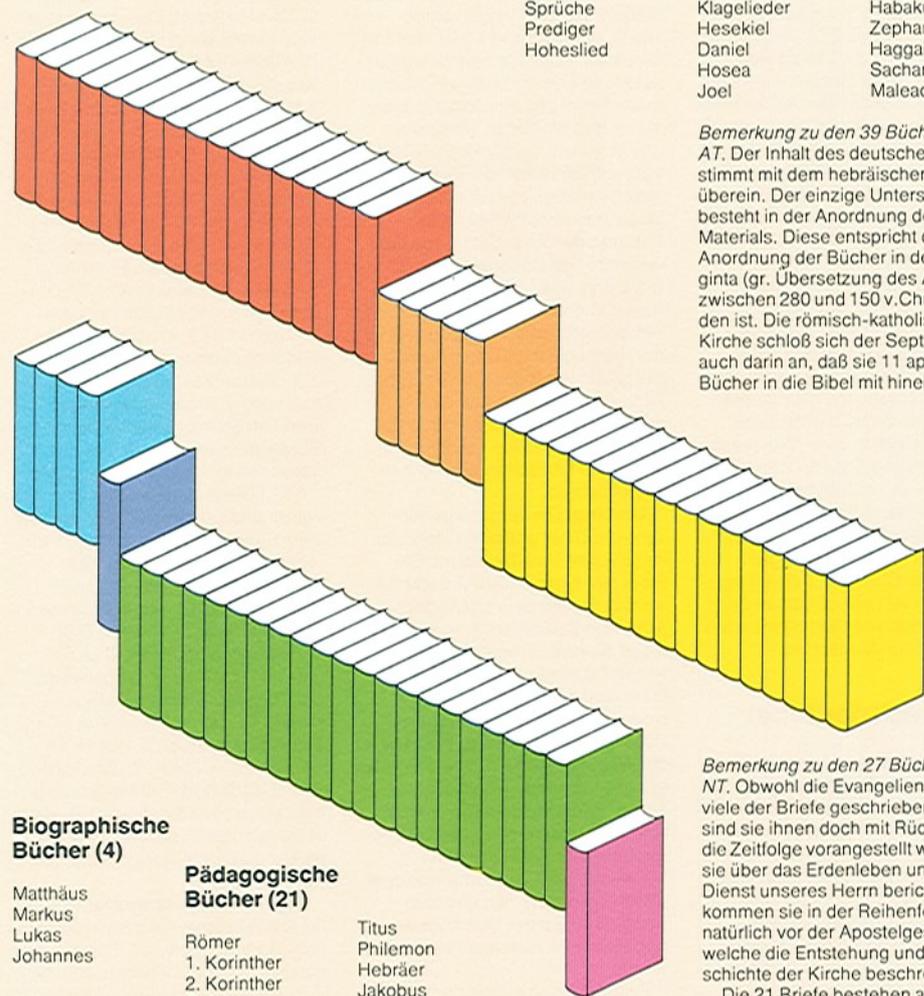
Hiob  
Psalmen  
Sprüche  
Prediger  
Hoheslied

**Prophetische Bücher (17)**

Jesaja  
Jeremia  
Klagelieder  
Hesekiel  
Daniel  
Hosea  
Joel

Amos  
Obadja  
Jona  
Micha  
Nahum  
Habakuk  
Zephanja  
Haggai  
Sacharja  
Maleachi

*Bemerkung zu den 39 Büchern des AT.* Der Inhalt des deutschen AT stimmt mit dem hebräischen AT überein. Der einzige Unterschied besteht in der Anordnung des Materials. Diese entspricht der Anordnung der Bücher in der Septuaginta (gr. Übersetzung des AT), die zwischen 280 und 150 v. Chr. entstanden ist. Die römisch-katholische Kirche schloß sich der Septuaginta auch darin an, daß sie 11 apokryphe Bücher in die Bibel mit hineinnahm.

**Biographische Bücher (4)**

Matthäus  
Markus  
Lukas  
Johannes

**Pädagogische Bücher (21)**

Römer  
1. Korinther  
2. Korinther  
Galater  
Epheser  
Philipper  
Kolossener  
1. Thessalonicher  
2. Thessalonicher  
1. Timotheus  
2. Timotheus

Titus  
Philemon  
Hebräer  
Jakobus  
1. Petrus  
2. Petrus  
1. Johannes  
2. Johannes  
3. Johannes  
Judas

**Prophetische Bücher (1)**

Offenbarung

**Historische Bücher (1)**

Apostelgeschichte

*Bemerkung zu den 27 Büchern des NT.* Obwohl die Evangelien später als viele der Briefe geschrieben wurden, sind sie ihnen doch mit Rücksicht auf die Zeitfolge vorangestellt worden. Da sie über das Erdenleben und den Dienst unseres Herrn berichten, kommen sie in der Reihenfolge natürlich vor der Apostelgeschichte, welche die Entstehung und Geschichte der Kirche beschreibt.

Die 21 Briefe bestehen aus den 13 paulinischen, dem Hebräerbrief (anonym) und an die Juden christen gerichtet, einem weiteren Brief (Jakobus), der auch „an die zwölf Stämme in der Zerstreuung“ gerichtet ist; dazu kommen zwei Petrusbriefe, drei Johannesbriefe und ein Brief von Judas. Der Jakobusbrief, 1. und 2. Petrus, 1., 2. und 3. Johannes und der Judasbrief werden „die katholischen“ (allgemeinen) Briefe genannt.

Die Offenbarung, die Krönung der biblischen Prophetie, schließt die Reihe der ntl. Bücher der Bibel ab.

Aussage ab, daß „Christus durch den Heiligen Geist spricht“ usw.

## Christus, das durchgehende Thema der Bibel

Obwohl die Bibel aus 66 Büchern besteht (39 im AT, 27 im NT), ist sie dennoch *ein* Buch. Das gemeinsame Thema der ganzen Heiligen Schrift ist Christus. Das AT bereitet sein Kommen vor und weissagt von ihm in Vorbildern (Typus) und sonstiger Prophetie. Die Evangelien bezeugen ihn als den Erlöser in Gestalt des menschgewordenen Gottessohnes. Die Apostelgeschichte schildert ihn als den, dessen Name verkündigt und dessen Evangelium in der Welt bekanntgemacht wird. Die Briefe entfalten und erklären sein Erlösungswerk. Das Buch der Offenbarung zeigt ihn als den Mittelpunkt und die Erfüllung aller Pläne und Absichten Gottes. Vom „Weibessamen“ (1. Mos. 3,15), der dem Menschen im „verlorenen Paradies“ versprochen wurde, bis zum „Alpha und Omega“ (Off. 22,13), verwirklicht im wiedererlangten Paradies, ist Christus „der Anfang und das Ende“, der „Erste und der Letzte“ in den von Gott offenbarten Wegen mit den Menschen.

## Der Zweck der Bibel

Die Bibel wurde geschrieben, um von dem *einen* Gott zu zeugen, dem Schöpfer und Erhalter des Universums durch Christus, dem Erlöser des gefallenen Menschen. Sie enthält eine zusammenhängende Geschichte: die Geschichte der Erlösung des Menschen. Diese Geschichte ist eine stufenweise Entfaltung der zentralen Wahrheit der Bibel, daß Gott nach seinem ewigen Ratschluß um der Erlösung der Menschen willen in Jesus Christus Mensch werden sollte.

Die Entfaltung dieser zentralen Wahrheit der Erlösung wird dargelegt in Geschichte, Weissagung, Typus und Symbol. Diese Offenbarung von der Erlösung des Menschen durch Christus stellt den Menschen in den größeren Zusammenhang der Pläne Gottes mit ihm in der Geschichte als auch seiner

göttlichen Bestimmung in der Ewigkeit.

## Die Typologie (Vorbilderlehre) der Bibel

**Definition.** Ein Typus (von gr. *typos*, „Abdruck oder Mal, das von einem Abdruck verursacht wurde; ein Muster oder Ein-Druck“) stellt in der Handlung ein Doppeltes dar, wobei das Wörtliche, Konkrete zugleich eine geistliche Wahrheit verdeutlichen soll. Ein Typus ist gleichermaßen das einem buchstäblichen Geschehen, einer Person oder einer Sache von Gott aufgedruckte Bild (Stempel) zur Erklärung einer geistlichen Wahrheit, von der es Zeugnis geben soll. Richtig verstanden und beurteilt ist die Typologie ein starker Beweis der göttlichen Inspiration der Bibel. Typologie ist im Grunde das göttliche Erlösungsprogramm für alle Zeiten, von Gott selbst in die Fäden der biblischen Wahrheiten eingeflochten.

**Umfang.** Die verschiedenen Teile der Bibel enthalten nicht alle im gleichen Maß Typologie. Die Bibel gibt eigene Hinweise darauf, welche Stellen eine typologische Auslegung zulassen. 1. Kor. 10,11 bietet eine ntl. Grundlage für die reiche Typologie der 5 Bücher Mose und zeigt zugleich auch, wozu uns diese gegeben wurde: „Das alles, was jenen (d.h. Israel in der Wüste) widerfuhr, ist ein Vorbild (gr. *typos*, typologisch oder als Typen, Bilder) und wurde uns zur Mahnung geschrieben, auf welche das Ende der Welt (Zeitalter) gekommen ist.“ Moderne Ausleger sollten vorsichtig sein und sich hüten, über die der Schrift eigenen typologischen Aussagen hinauszugehen.

**Zweck.** Typologie als das Hineinlechten der Absichten Gottes in die Bibel ist für ihn ein Mittel, sein Wort für jede Zeit und jede Lage bedeutsam und anwendbar zu machen. Da Jesus Christus das durchgehende Thema der Heiligen Schrift ist, ist das Bild seiner Person und seines Erlösungswerkes durch Typen, Symbole und Weissagungen dem ganzen Buch von Gott selbst aufgedrückt.

### Verschiedenheit der Typen.

1) *Typologische Personen:* Kain ist

en Typ des natürlichen Menschen. Er hat keinerlei Empfinden für Sünde oder für die Notwendigkeit der Sühne (Wiedergutmachung) (1. Mo. 4,3; 2. Petr. 2,1-22; Jud. 11). Im Gegensatz dazu ist sein Bruder Abel der Typus eines geistlich eingestellten Menschen, dessen blutiges Opfer (1. Mo. 4,4; Hebr. 9,22) sein Schuldbewußtsein und sein Vertrauen in ein stellvertretendes Opfer bezeugte. In ähnlicher Weise sind zahlreiche andere atl. Gläubige Typen für verschiedene Züge des Messias oder einer Phase der Erlösung. 2) *Typologische Ereignisse* sind: die Sintflut, der Auszug (der Kinder Israels aus Ägypten), die Wüstenwanderung (Israels), die Gabe des Manna, die eherne Schlange, die Eroberung Kanaans. 3) *Typologische Einrichtungen* betreffen besonders die levitischen Kultgesetze, die eine Konzentration an Typologie bieten, z.B. das ganze levitische Ritual, nach dem Lämmer oder andere Tiere als Stellvertreter für die Sünde dessen sterben, der die Versöhnung mit Gott sucht (3. Mo. 17,11). Diese Opfertiere sind Typen des Lammes Gottes, das der Welt Sünde hinwegtrug (Joh. 1,29; Hebr. 9,28; 1. Petr. 1,19). Das Passah-Lamm (3. Mo. 23) ist ein Typus, der auf Christus als unsern Erlöser hinweist (1. Kor. 5,6-8). 4) *Typologische Ämter.* Dazu gehören das Amt des Propheten, des Priesters und des Königs. Mose z.B. war als Prophet ein Typus für Christus (5. Mo. 18,15-18; Joh. 6,14; 7,40). 5) *Typologische Handlungen:* Jonas Erlebnis mit dem großen Fisch war z.B. ein prophetischer Typus des Begräbnisses und der Auferstehung Jesu (Matth. 12,39).

**Typen als Weissagungen.** Man hat die Typologie eine Art Prophetie (Weissagung) genannt. Das ist richtig, doch ist die Bedeutung des Typus oftmals nicht erkennbar zu der Zeit, da der Typus erscheint. Ein großer Teil der Typologie des AT hat es mit Ereignissen und Wahrheiten zu tun, die eine Zeit betreffen, die den atl. Sehern nicht offenbart wurde (Matth. 13,11-17). Trotzdem war unsere Zeit, die wir das Zeitalter der Kirche (Gemeinde Jesu) nennen und die den Sehern des Alten Bundes noch nicht erschlossen war, bereits vom allwissenden Geist Gottes als Autor gewissermaßen wie ein Siegel

bestimmten atl. Einrichtungen, Personen und Dingen aufgeprägt worden. Aus diesem Grunde haben atl. Riten, Einrichtungen und Erfahrungen große Bedeutung und besonderen instruktiven (belehrenden) Wert für ntl. Gläubige. Diese Tatsache, recht erkannt und gewürdigt, ist ein wunderbarer Beweis dafür, daß Gott selbst der Verfasser der Bibel ist, so daß sie für alle Zeiten und Lebensbereiche Gültigkeit hat.

## Das Schreiben im Altertum

### Schreiben zur Zeit Abrahams

Zur Zeit Abrahams (ca. 2050 v. Chr.) hatte das Schreiben bereits eine lange und berühmte Geschichte. Zylindrische Siegel wurden etwa 3400 v. Chr. in der Warkan-Kultur in Uruk erfunden, dem biblischen Erech (1. Mo. 10,10), dem heutigen Waraka am Unterlauf des Euphrat in Babylonien. Bald darauf folgte die Schreibkunst. Im Roten Tempel von Uruk fand man eine Anzahl Tontafeln, die in der frühesten uns bekannten rohen Bilderschrift beschrieben wurden (ca. 3300 v. Chr.), aus der dann unmittelbar die Keilschrift entstand (keilförmige Schriftzeichen), und zwar bei den frühen Sumerern (in der unteren Überschwemmungsebene des Euphrat-Tigristales). Zur Zeit Abrahams wurde die sumerische und später auch die babylonische Keilschrift bekannt und weit verbreitet. Diese Tatsache wird durch Funde bei Kisch, Larsa, Fara, Ur (der Geburtsstätte Abrahams), Nippur, Eridu, Akkad und Lagasch bestätigt.

### Schreiben zur Zeit Moses

Zur Zeit Moses (1526-1406 v. Chr.) (frühe Datierung) verbreitete sich die alphabetische Schrift, wie die religiösen Schriften, die man bei Ras Schamra (dem alten Ugarit) fand, bestätigen. Die ugaritische Sprache (ca. 1400 v. Chr.) ist dem Hebräischen nahe verwandt. So könnte Mose die fünf Bücher Moses in Althebräisch verfaßt haben. Weitere Parallelen zum Althebräischen finden sich in den Dokumenten von Eblait, die man bei Tell Markdikh in Nordsyrien entdeckte. Diese sind 900 Jahre älter und stammen aus der Zeit um 2300 v. Chr.

Da Mose in Ägypten erzogen wurde, könnte er auch in ägyptischen Hieroglyphen geschrieben haben. Der Rosettenstein, der 1799 bei Raschid (Rosetta) am westlichsten Mündungsarm des Nil entdeckt wurde, ist der Schlüssel zur Entzifferung der alten, heiligen Schrift der Ägypter, der sogenannten Hieroglyphen.

Allerdings könnte Mose den Pentateuch (die 5 Bücher) auch in akkadischer Keilschrift geschrieben haben. Diese Tatsache wird durch die Entdeckung der Tell-el-Amarna-Tafeln im Jahre 1886 begründet. Amarna liegt in Ägypten auf halbem Weg zwischen Kairo und Luxor. In akkadischer Keilschrift verfaßt, der internationalen Diplomatensprache jener Zeit, gehören die Amarnatafeln in die Zeit um 1380-1360 v. Chr., kurz nach dem Tode Moses, als Israel in Palästina einzog.

Die Entdeckung einer großen Keilschriftbibliothek bei Bogazköy, dem Zentrum des Hethiterreiches im Jahre 1906 zeigt, daß babylonische Schrift und Literatur um 1400 v. Chr. in der ganzen damaligen Welt verbreitet waren. Der Gesetzeskodex des Hammurabi ist drei Jahrhunderte älter, aus der Zeit um 1700 v. Chr.

## Der Verfasser des Pentateuch

Die Archäologie bestätigt, daß Mose den Pentateuch entweder in Althebräisch, akkadischer Keilschrift oder ägyptischen Hieroglyphen hätte schreiben können, wenn er es gewollt hätte. Nach traditioneller Auffassung hat Mose diese Bücher tatsächlich so geschrieben hat, wie wir sie heute in Händen haben. Der Pentateuch ist authentisch, historisch und zuverlässig und verdient den Namen einer heiligen, von Gott inspirierten Schrift.

Kritische Stimmen jedoch besagen, daß Mose diese Bücher nicht geschrieben habe. Sie werden als ein buntes Flickwerk sich widersprechender und einander widerstreitender mündlicher Überlieferungen betrachtet, die erst Jahrhunderte nach Mose aufgeschrieben wurden. Danach wurde die jehawistische (J) Tradition (die den Namen Jahwe gebraucht) um 850 v. Chr. aufgeschrieben; die

elohistische (E) Tradition, die den Namen „Elohim“ gebraucht, etwa um 750 v. Chr.; die deuteronomistische (D) Tradition wird in das Jahr 621 v. Chr. datiert, und die sogenannte Priesterschrift (P) etwa um das Jahr 500 v. Chr. Nach dieser Lehrmeinung ist der Pentateuch nicht echt, unhistorisch und wenig zuverlässig, das Werk von Menschen und nicht das inspirierte Werk Gottes.

### Gründe für die Verfasserschaft des Pentateuch durch Mose

1. Er war von seiner Bildung her wohl qualifiziert, ein solches Werk zu schreiben (Apg. 7,22); und es gibt im Blick auf die Archäologie, der Geschichte und der Kultur kein stichhaltiges Argument, daß Mose dies nicht getan hätte. Oder wäre er so töricht gewesen, es nicht zu tun? Sollte er wirklich so unklug gewesen sein, sein gesamtes Lebenwerk und seine Lehre einer mündlichen Tradition anzuvertrauen, besonders im Blick darauf, daß er der Begründer und Vater der hebräischen Nation war?

2. Der Pentateuch beansprucht selbst für sich, von Mose verfaßt worden zu sein, mindestens in Teilen (vgl. 2. Mo. 17,14; 24,4; 34,27; 4. Mo. 33,2; 5. Mo. 31,19.24-26).

3. Auch anderswo in der Bibel wird bezeugt, daß Mose geschrieben hat (Jos. 1,7; 1. Kö. 2,3; Luk. 24,44; 1. Kor. 9,9).

4. Auch unser Herr Jesus Christus selbst hat gesagt, daß Mose über ihn geschrieben hat (Joh. 5,46-47; vgl. 1. Mo. 3,15; 49,10; 4. Mo. 24,17; 5. Mo. 18,15-18 usw.).

5. Die Grundlage aller offenbarten Wahrheit und des Erlösungsplanes Gottes ist der Pentateuch. Wenn dieser Grund nicht zuverlässig ist, ist auch die ganze Bibel unzuverlässig.

6. Die kritischen Theorien, die den Pentateuch in verschiedene Quellen aufspalten, sind der Methode nach nicht stichhaltig. Ob diese Aufteilung auf der Grundlage von Gottesbezeichnungen, seltenen Ausdrücken, Aramaismen oder der „Evolution“ der Religion vorgenommen wird, so halten diese Theorien, wie die heutige Wissenschaft erwiesen hat, strenger Forschung nicht stand.

# Der geschichtliche Hintergrund des Alten Testaments

Zeit	Biblisches Ereignis*	Zeitgeschichte**	Zeit	Biblisches Ereignis	Zeitgeschichte	
Undatierte Vergangenheit	Schöpfung des Universums	Verschiedene geologische Zeitalter. Vorgeschiedliche Steinzeiten				
Wahrscheinlich 10000-8000 v.Chr. oder früher	Schöpfung des Menschen	Erste Landwirtschaft. Rindviehzucht. Beginn der Städte. Primitive Kunst	ca. 2166	Abram (Abraham) geboren	Gutianische Herrschaft in Babylonien (Chronologie der hebräischen Bibel). Dritte Dynastie von Ur kommt in Abrahams Geburtsort zur Herrschaft (ca. 2250-2120)	
Wahrscheinlich vor 5000	Sintflut		ca. 2116	Abram wandert nach Haran („Karawanen-Stadt“, bekannt aus kappadozischen Tafeln des 19. Jh. v.Chr. und Mari-Texten des 18. Jh.) aus	Ur-Nammu, Dungi, Bar-Sin, Gimi-Sin und Ibi-Sin regieren in Ur. Blühender Esel-Karawanen-Handel zwischen Ur, zu der Zeit die größte Handelsstadt der Welt, und Haran, Damaskus, Ägypten	
etwa 5000	Nachkommen Noahs (Sem, Ham, Japhet). Die ersten Nationen entstehen	Früheste Kulturen in Mesopotamien, Jarmo (6500-5000), Katal Huyuk (6000), Anfang des chalkolithischen (Stein-Kupfer) Zeitalters, erste Töpfereien. Badarianische und Amratianische Kulturen (Ägpten)	ca. 2091	Abram kommt in Kanaan an	Das zentrale Hochland von Palästina bewaldet und schwach besiedelt	
ca. 4800	Turmbau zu Babel. Früheste Sprachen	Die ersten großen Gebäude in Babylon. Früheste Siedlungsschicht in Tepe, Gawra, Ninive, Tell ed-Judeideh usw.	ca. 2080	Invasion von Transjordanien durch eine Koalition mesopotamischer Könige (1. Mo. 14)	Die „Apiru“ (Esel-Karawanisten) treiben blühenden Handel in der fruchtbaren Ebene zwischen Ur in Mesopotamien und Ägypten, über Syrien-Kanaan. Abraham, „der Hebräer“ (1. Mo. 14,13), gehört zu dieser Gruppierung	
4500-3000	Stadtstaaten in Babylonien. Städtische Zivilisation entwickelt sich	Halafianische Kultur (ca. 4500), Obeidanische Kultur (ca. 3600) in Tell Obeid, nahe Ur. Warka (Erech, Uruk ca. 3200) blüht, früheste Anfänge in der Schreibkunst, die ersten Zylinder-Siegel; Jemdet-Nasr-Kultur (ca. 3000)		ca. 2056	Sodom und Gomorra zerstört	
3000-2200	Nachkommen Noahs entwickeln zivilisierte Kunst, fallen aber in Vielgötterei. Das Wissen um den einen, wahren Gott ging verloren (1. Mo. 11)	Beginn einer perversen Tradition von Schöpfung und Sintflut, erhalten in sumerischer und babylonischer Literatur. Union zwischen Unter- und Oberägypten (ca. 3100). I. und II. Dynastie (ca. 3100-2686). Altes Königreich (ca. 2686-2181). Pyramiden. Frühe dynastische (sumerische) Periode in Babylonien. Erste semitische Dynastie von von Sargon I. (ca. 2371-2316) in Babylonien gegründet		ca. 2066 ca. 2006-1859	Isaak Jakob	Ur von den Elamitern zerstört. Elamitische Fürsten in Isin und Larsa im unteren Teil Babylonien und elamitische Stadtstaaten in anderen Teilen Babylonien
ca. 2225	Terach (Tharah) geboren	Erste Zwischenperiode (Zeit des Verfalls) in Ägypten (ca. 2181-2040)		ca. 1876	Israel zieht in Ägypten ein	Joseph Vize-König in Ägypten
					Amenemes I.-IV., Senwosret I.-III. (ca. 1991-1790)	

## Biblisches Ereignis, Zeit

ca. 1750  
Unterdrückung in Ägypten (als die Hyksos Pharaonen waren, die Joseph nicht kannten)

Ägypten (bis ca. 1567)  
ca. 1575  
Unterdrückung in Ägypten (falls erst die Pharaonen des neuen Reichs mit der Unterdrückung begannen)



ca. 1526  
Moses  
Geburt

ca. 1446  
Auszug Israels aus Ägypten (frühe Datierung; einige setzen den Auszug um 1290 an), Israel in der Wüste

ca. 1406 Fall Jerichos



ca. 1406-1382  
Eroberung Kanaans. Regierung Josuas und der Ältesten

ca. 1375  
Invasion von Kushan-Rishataim

ca. 1375  
Otniel rettet Israel. 40 Jahre Frieden

ca. 1327  
Eglon aus Moab unterdrückt die israelitischen Stämme

ca. 1309  
Ehud befreit Israel

ca. 1295  
80jähriger Frieden

## Zeitgeschichte

Erste Dynastie von Babylon (ca. 1894-1595), Hammurabi (ca. 1792-1750). Mari ist ein mächtiger Stadtstaat am mittleren Euphrat. Hyksos (asiatische Ausländer) überfallen und beherrschen

XV.-XVII. Dynastie

XVIII. Dynastie (ca. 1567-1314), Kamosis, Thutmosis I. und II., Königin Hatshepsut (ca. 1570-1490)

Thutmosis III. (ca. 1504-1450)

Amenhotep II. (ca. 1450-1425); Thutmosis IV. (ca. 1425-1412)

Amenhotep III. (ca. 1412-1375) und Amenophis IV. oder Echnaton (ca. 1375-1359). Zeit der Amarna-Briefe. Schwinden der ägyptischen Herrschaft über Palästina

Invasion der Haribu (Hebräer?). Vormarsch der Hethiter. Die griechische Welt. Kreta fällt (ca. 1400)

Tut-ench-amon in Ägypten (1359-1350)

Harmbab (ca. 1350-1319)

XIX. Dynastie in Ägypten. Seti I. (ca. 1319-1299)

Ramses II. (ca. 1299-1232) kämpft mit den Hethitern bei Kadesch (ca. 1286) und schließt hethitischen Friedensvertrag. Merneptah-Stele erwähnt, daß Israel in Palästina (ca. 1224)

## Biblisches Ereignis, Zeit

ca. 1229  
Jabin von Hazor überrennt Israel

ca. 1209  
Deborah Richterin  
40 Jahre Frieden

ca. 1169  
Die Midianiter fallen in Kanaan ein

ca. 1162  
Gideon Richter  
40 Jahre Frieden nach Gideon

Abimelech König in Sichem

ca. 1096  
Philister fangen an, Israel zu reizen

ca. 1078  
Jephthah Richter in Israel

ca. 1075  
Simsons Heldentaten  
Eli Hoherpriester  
Hophni und Pinehas  
in Silo

ca. 1035  
Philister besiegen Israel bei Ebenezer. Erobern die Bundeslade

ca. 1050  
Samuel Richter und Prophet

ca. 1043  
Saul. Beginn der Monarchie



ca. 1010  
David König von Juda

ca. 1003  
David regiert über Israel in Jerusalem

ca. 970  
Salomo Nachfolger Davids



## Zeitgeschichte

Die ägyptischen Pharaonen (Amenmosis, Siptah usw.) sind schwach

Ramses III. (ca. 1198-1167) schlägt die Invasion der Philister und anderer „Seevölker“ zurück

Schwache Nachfolger Ramses III. (Ramses IV. und V.)

Wachsende Macht der Philister (Peleste) im SW Palästinas

Verfall der Weltmacht der Hethiter, Assyrer und Ägypter macht Davids Eroberungen möglich (ca. 1010-970), ebenso den Aufstieg Salomos (ca. 970-931)

ca. 931  
Teilung des Reiches



## Israel

## Biblisches Ereignis

## Könige



## Propheten



## Zeitgeschichte

Rezin reißt die Macht in Damaskus an sich. Damaskus wird Feind Israels. Pharao Sisaks Invasion. (ca. 925).

Aufstieg Assyriens. Assurnasirpal II. (ca. 883-859)

Eroberungszug Salmanassers (ca. 859-824).

Schlacht von Karkar (853). Koalition Palästina-Syrien gegen Vordringen Assyriens.

Juda	Biblisches Ereignis		Propheten	
<b>Könige</b>  <b>Jotham</b> 750-32			 <b>Micha</b>	
	 <b>Ahas</b> 735-16			
 <b>Hiskia</b> 716-687				
 <b>Manasse</b> 697-43				
 <b>Amon</b> 643-01	 <b>Josia</b> 641-09		 <b>Jeremia</b>	
 <b>Joahas</b> 609	 <b>Jojakim</b> 609-598		 <b>Hesekiel</b>	
	<b>Jojachin</b> 598-97		<b>Zedekia</b> 597-86	
	<b>Fall Jerusalems</b> 586			



## Zeitgeschichte

## Juda

## Biblisches Ereignis

## Könige

Lachis-Briefe (ca. 589). Nebukadnezar erobert Ägypten. Evil-Merodach (562-560). Befreiung Jojachins (ca. 561). Neriglissar (560-556). Nabonid (556-539). Belsazar (Mit-Regent mit Nabonid).

Daniels Aufstieg im Exil.



Fall Babylons  
539

538  
Edikt des Cyrus

537/6-520  
Tempelbau verzögert

537/6  
Überrest von ca. 50.000  
Juden kehrt nach Jerusalem zurück. Fundament  
des Tempels gelegt.

Cyrus regierte Persien bis zu seinem Tod (530)

Kambyses, Kambyses II.

Behistun-Felsen, Schlüssel zur assyrisch-babylonischen Keilschrift

Darius (522-486)

515  
Tempelbau unter Serubabel fertiggestellt.  
Josua Hohepriester



481

Esther ist Königin

Die Griechen besiegen die Perser bei Marathon (490). Xerxes I. (Ahasverus 486-465). Die Griechen besiegen die Perser bei Salamis (480).

Artaxerxes I. (465-424)

458  
Esra kehrt nach Jerusalem zurück.  
Das Gesetz wird wieder eingeführt.



445  
Nehemia baut die Mauer Jerusalems wieder auf

Zeitalter des Perikles (das goldene Zeitalter) in Griechenland (460-429); Herodot, „Vater der Geschichte“ (ca. 485-425); Sokrates (ca. 470-399); Plato (ca. 428-348); Aristoteles (384-322).

**Anmerkung:** Der geschichtliche Hintergrund für die zwischentestamentliche Zeit findet sich in dem Kapitel „Zwischen den Testamenten“.

## Propheten



520  
Dienst des Haggai und Sacharja. Tempelbau fortgesetzt.

432  
Prophetie des Maleachi